



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Pressedienst

8. August 2017

442/2017 „Macht und Pracht“

VHS öffnet Türen am Tag des offenen Denkmals

Terminwiederholung; PM 437/2017

Sommertour des Bürgermeisters

Mit Rajko Kravanja und dem SGV durch Castrop-Rauxels

Norden wandern



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Stadt Castrop-Rauxel
Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel
E-Mail pressedienst@castrop-rauxel.de
Internet www.castrop-rauxel.de

Maresa Hilleringmann, Pressesprecherin
Tel. 023 05/106-22 19
Fax 023 05/106-22 22
Mail maresa.hilleringmann@castrop-rauxel.de



Pressedienst

8. August 2017

442/2017

„Macht und Pracht“

VHS öffnet Türen am Tag des offenen Denkmals

In ganz Europa öffnen am Sonntag, 10. September, wieder denkmalgeschützte Bauten ihre Türen und Tore. Anlass ist der mittlerweile 25. Tag des offenen Denkmals, an dem sich auch die VHS Castrop-Rauxel wieder beteiligt. Ziel ist es, der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung von Denkmälern nahezubringen und sie für das kulturelle Erbe zu sensibilisieren. Koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lautet das diesjährige Thema „Macht und Pracht“.

Vier Veranstaltungen und Orte, die Castrop-Rauxeler Denkmale zeigen und erklären, können interessierte Bürger und Gäste an diesem Tag besuchen – allesamt kostenlos! Anmeldungen sind nicht notwendig. Die VHS lädt am 10. September zu Führungen durch das Schloss Bladenhorst, das Haus und den Park Goldschmieding und die Castroper Altstadt ein und öffnet außerdem den Hammerkopfturm für Besichtigungen.

Der kleine „Rundgang **Goldschmieding**“ von 10.00 bis 11.30 Uhr führt unter der Leitung von VHS-Dozentin und RegioGuide Ulrike Mühle durch die Geschichte des Hauses Goldschmieding und seine ehemaligen Besitzungen, die sich über den Schellenberg und die spätere Naturhindernisrennbahn bis vor das Bennertor der Castroper Altstadt zogen. Treffpunkt zur eineinhalbstündigen Führung ist am Parkplatz am Haus Goldschmieding, Dortmunder Straße 49.





Pressedienst

Seite 2

Der ursprüngliche Baubestand ist im 16. Jahrhundert an der Stelle eines Vorgängerbaus entstanden. Das Herrenhaus Goldschmieding, ein reiner Wohnbau, war ursprünglich ein kleiner zweigeschossiger rechteckiger Bau mit Wehrturm auf der Nordostecke. Der Außenbau wie auch die Gräftenanlage wurden im Laufe der Zeit mehrmals umgestaltet. Die Gestaltung des Eingangsportals verweist auf die irisch-stämmige Familie Mulvany, die das Haus Ende des 19. Jahrhunderts erwarb. Kunsthistorisch bedeutend ist der Renaissance-Prunkkamin von 1597, der in einer Fülle von antiken und christliche Symbolen und Allegorien vom Lauf der Welt erzählt.

Seit Jahren bietet die VHS am Tag des offenen Denkmals auch die Gelegenheit, den spektakulärsten Aussichtspunkt der Stadt zu besteigen. Von 11.30 bis 12.30 Uhr öffnet sie den **Hammerkopfturm** auf Schwerin, Bodelschwingher Straße 3, für Besichtigungen. 38 Meter, 133 Stufen hinauf, vorbei an den historischen Fördereinrichtungen des aufwendig sanierten alten Förderturms auf Schwerin, und man wird mit einem herrlichen Blick über die Region belohnt. Für Fragen rund um die Geschichte des Turms steht Thomas Jasper, Leiter des Stadtarchivs, während des Besichtszeitraums zur Verfügung.

Der Turm wurde als ehemaliger Luft- und Personenbeförderungsschacht der Zeche Erin um 1920 erbaut. Als einer der ältesten heute in Nordrhein-Westfalen noch vorhandenen Türme seiner Bauart besitzt er technikgeschichtliche Bedeutung und ist Ausdruck der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Castrop-Rauxel.





Pressedienst

Seite 3

Er bezeugt den hohen technischen Standard der Kohleförderung in den 1920er Jahren. Die Unterbringung der Maschinerie bei Fördertürmen dieser Konstruktion oberhalb des Schachtes ermöglichte schmale, platzsparende Grundrisse. In Erinnerung an den irischen Gründer der Zeche Erin, William Thomas Mulvany, ist um Hammerkopfturm ein Keltischer Baumkreis errichtet worden. Der Baumkreis orientiert sich am mythischen Baumkalender der Kelten. Jeder Baum steht sowohl für zwei Abschnitte des Jahres, als auch für Charaktereigenschaften, die er Menschen nachsagt, die unter ihrem Zeichen geboren wurden.

Vor dem Torhaus des **Schloss Bladenhorst**, Westring 346, beginnt um 14.00 Uhr eine etwa einstündige Führung mit dem Stadtarchivar Thomas Jasper. Kein anderes Bauwerk in Castrop-Rauxel steht so sehr für das diesjährige Motto „Macht und Pracht“. Dabei vereint das Wasserschloss in einer einzigartigen Symbiose spätmittelalterliche Wehrhaftigkeit mit adeliger Prachtentfaltung zu Beginn der frühen Neuzeit. Die Hauptgebäude des Schlosses wurden zwischen 1530 und 1584 im Stil der Lippe-Renaissance erbaut.

Von der ursprünglichen Vierflügelanlage mit vier wehrhaften Ecktürmen und doppelten Wassergräben und Wällen sind heute noch drei Flügel mit drei polygonalen Türmen, das Torhaus und ein Wehrturm sowie die Wassergräben erhalten. In Westfalen einzigartig ist der grünglasierte Kachelfries mit gotischen Vierpassformen, der sich an Schloss und Torhaus befindet. Bis 1926 diente Schloss Bladenhorst den fünf adeligen Geschlechtern von Bladenhorst, Düngelen, Viernundt, Romberg und Weichs zur Wenne als Wohnsitz.





Pressedienst

Seite 4

Neben der VHS-Führung ist das heute in Privatbesitz befindliche und bewohnte Schloss Bladenhorst am Tag des offenen Denkmals von 11.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen geöffnet.

Am Nachmittag von 16.00 bis 17.30 Uhr steht dann noch ein historischer Stadtrundgang der VHS durch **Alt-Castrop** an, der sich am diesjährigen Tag des offenen Denkmals besonders mit dem Wandel der Castroper Altstadt in der Industriezeit beschäftigt. Ein Schwerpunkt des Rundgangs mit Ulrike Mühle bildet die bürgerliche Pracht um den neu gestalteten Marktplatz, einschließlich einiger Blicke in das ein oder andere bemerkenswerte Treppenhaus. Aber auch der Stadtgarten wird erkundet, der nach Vorbildern aus barocker Zeit und mit Architektur wie in den Kaiserbädern an der Ostsee gestaltet wurde. Startpunkt ist das Bürgerhaus, Leonhardstraße 4.

Gebäude waren besonders in der Vergangenheit nicht nur Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstätten, sondern auch Ausdruck von Macht und Reichtum. Gebäude sollten mit den baulichen Stilmitteln einer Epoche eine gewisse Stellung der Bauherren repräsentieren und ausdrücken; so etwa raumgreifende Schlösser, Burganlagen, Kirchen, Villen, Herrenhäuser, Parkanlagen, Verwaltungsgebäude, Industriegebäude und weitere. So kann Architektur zum einen imposant, beeindruckend und filigran, zum anderen auch überschwänglich und überladen erscheinen. Am „Tag des offenen Denkmals“ haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Architektur nicht nur anzuschauen, sondern ihre Formensprache und die damit verbundene Bauintention zu erkennen und abzulesen.





Pressedienst

Seite 5

Anhand von Denkmälern und kulturellen Objekten, die erhalten werden, ist es möglich, ein breites öffentliches Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege und für die Bedeutung baukulturellen Erbes zu entwickeln, anhand derer die wechselvolle Entwicklungsgeschichte der Stadt abzulesen und nachzuvollziehen ist.

Immer am zweiten Sonntag im September findet der Tag des offenen Denkmals statt. Vom Europarat 1991 als "European Heritage Days" ausgerufen, griff dieser die Idee des 1984 von Jack Lang in Frankreich gegründeten "Journées Portes ouvertes monuments historiques" auf und läuft seit 1993 unter dem Titel „Tag des offenen Denkmals“.

Weitere Informationen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de





Pressedienst

8. August 2017

Terminwiederholung; PM 437/2017

Sommertour des Bürgermeisters

Mit Rajko Kravanja und dem SGV durch Castrop-Rauxels Norden wandern

Die Heimatstadt fernab von bekannten Wegen zu entdecken und den Bürgermeister fernab von Rathaus oder Ratssaal kennenzulernen – darum geht es bei den Sommertouren von Rajko Kravanja.

Am Donnerstag, 10. August, geht es um 11.00 Uhr mit der bewährten Unterstützung der Castrop-Rauxeler Ortsgruppe des Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) durch den Norden der Stadt. Start und Ziel der etwa dreistündigen Wanderung ist das Kulturzentrum Agora im Stadtteil Ickern, Zechenstraße 2a.

Interessierte Castrop-Rauxeler, die mitwandern möchten, sind herzlich eingeladen. „Ich hoffe, dass sich uns viele Menschen anschließen werden, und freue mich auf Begegnungen insbesondere mit Bürgern, die sich normalerweise weniger an die Verwaltung wenden“, erklärt Rajko Kravanja. Neben vielen Eindrücken von Stadt und Natur dürfen sich die Teilnehmer auch auf eine kleine Erfrischung freuen.

Eine Woche später, am Donnerstag, 17. August, begleitet dann der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) die nächste Sommertour des Bürgermeisters mit dem Rad. Sie startet um 17.00 Uhr am Forumsplatz zwischen Rathaus und Stadthalle und führt bis über die Stadtgrenzen nach Herne und Recklinghausen.

